7. Zygaena peucedani, Haarstrangzygäne. Taf. 21, Fig. 7, a b c d.

Lebt hin und wieder im südlichen Deutschland und ist besonders häufig im südlichen Rußland. Die bläulichweiße, gelb und schwarz punktierte Raupe lebt auf dem Haarstrang, an dessen Stengeln sie zu ihrer Verpuppung ein papierartiges Gehäuse bereitet. Die Verwandlung geschieht zu Anfang des Sommers im Juni und Juli. Die Puppe ist gelbbraun, oben dunkler; der Schmetterling stahlblau mit sechs rothen Flecken auf den Oberflügeln, die untern und ein Ring um den Leib ebenfalls roth.

Es kommen noch vor:

Zygaena globulariae, Kugelblumenzygäne. — statices, Seenelkenzygäne. — infausta, Unglückszygäne. — appendiculata, geschwänzte Zygäne. — crysanthemi, Wucherblumenzygäne. — athamanthae, Hirschwurzzygäne. — spiraeae, Spierstaudenzygäne. — millefolii, Tausendblattzygäne. — ephialtes, Sichelkleezygäne. — fausta, Glückszygäne. — onobrychis, Esparsettenzygäne. — coronillae, Kronwickenzygäne. — trigonellae, Trigonellenzygäne. — lavandulae, Lavendelzygäne. — polygalae, Kreuzblumenzygäne. — trifolii, Wiesenkleezygäne. — loti, Krähenklauzygäne. — flaveola, gelbe Zygäne und einige andere.

2. Glasflügler.

Eine an Gattungen nicht reiche Abtheilung. Die Glasflügler oder Sesien kommen nicht nur nach ihrem äußern Bau, sondern selbst nach ihrem Aufenthalt und ihrer Lebensweise sehr mit einander überein, weshalb wir die Beschreibungen hier sehr abkürzen können, um so mehr, da die Raupen nicht immer bekannt, und im Uebrigen die getreuen Abbildungen der Schmetterlinge solche entbehrlich machen. Raupen und Puppen sehen einander sehr ähnlich, erstere sind fast immer weiß oder gelblich mit wenig Zeichnung; letztere sind hellbraun und ruhen in einer Hülse von abgenagtem Holze. Sie leben und verpuppen sich (mit einer einzigen bekannten Ausnahme) in den Stämmen, Zweigen oder Wurzeln der Bäume und Sträucher, von deren Mark sie sich nähren, jedoch keinen erheblichen Schaden thun, weil sie nie häufig vorkommen. Sie fliegen am Tage, sind meist sehr klein und schnell, zeigen sich nur im Sommer, und sehen aus wie Mücken, Wespen und Hummeln, weil ihre Flügel ganz oder stellenweise vom Puder entblößt und daher an diesen Stellen farblos sind. Die Schmetterlinge sind nur des Mittags bei Sonnenschein munter, wo sie sich auf Bäumen und Sträuchern, besonders den Blüthen, einfinden. In den Pappeln und Weiden, sodann in den Eichen und Obstbäumen dürften die meisten zu finden sein.

1. Sesia fenestrina, Fensterselie. Taf. 22, Fig. 1. Glasscheibe, glasmackligter Schwärmer, Fensterschwärmer.

Nicht viel größer als eine Fliege, braun mit durchsichtigen Flecken. Selten und nur in südlichen Gegenden; die Raupe in den Stengeln der Klette und des Hollunders.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001201343-0